Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Im Streite seinen Vater lebensgefährlich verwundet hat der sechzehnjährige Gustav Braun, der bei jenem, dem 47 Jahre alten Arbeiter Gottfried Braun in der Scheringstraße 12 wohnte. Er gerieth mit diesem in Meinungsverschiedenheiten, die zu Thätlichkeiten führten. Durch einen Hieb wurde dem älteren Braun die Schädeldecke schwer verletzt. — Von seinem Spielkameraden durch einen Schuß lebensgefährlich verletzt wurde der 12jährige Gemeindeschüler Bruno Jannecke. Er spielte mit seinem Freunde, dem 14 Jahre alten Otto Dreyer auf dem Grundstück Müllerstraße 151 in der Wagenremise des Fellhändlers Adolf Hampel, des Pflegevaters von Dreyer. Plötzlich holte letzterer ein Teschin hervor, das er seinem Vater heimlich entwendet hatte, und richtete die Waffe mit den Worten „Ich schieße Dich todt!" auf den Kameraden. Dieser wehrte mit der Hand ab und rief: „Laß das sein!", sank aber im nächsten Augenblick, von der Kugel getroffen, zu Boden. Die Ladung hatte ihm die linke Brustseite und den Rücken durchbohrt. — Vor dem Nordbahnhofe in der Bernauerstraße fiel der Mitfahrer Paul Kräft beim Anziehen der Bremse von einem Steinwagen, gerieth unter die Räder und wurde auf der Stelle getödtet. — In einem Hotel des Südwestens hat sich eine Frau Veronika Zenkgraf vergiftet. Dieselbe ist eine 54jährige Beamtenwittwe, die in Erfurt einem Herrn die Wirthschaft führte. — Das Künzel'sche Ehepaar, Waldemarstraße 28, feierte seine goldene Hochzeit. Beide Eheleute stehen im 76. Lebensjahre. — Postpackmeister Backhaus, Rheinsberger Straße 9, beging sein 25jähriges Postdienst-Jubiläum auf dem Briefpostamt. Ferner feierte er mit seiner Ehefrau, der Hebamme Karoline, geb. Krause, sein silbernes Ehejubiläum. — Auf der Untergrundbahnstrecke Treptow—Strahlau stürzte während der Fahrt durch den Spreetunnel der Schaffner R. Kramer aus der Goßlerstraße 18 vom Wagen auf die Schienen und erlitt sehr schwere Verletzungen.

Landsberg a. W. Schweizer Robert Klix und der Oberschweizer Johann Schäfer, die die Wittwe des Gutsbesitzers Quiliz in Lorenzdorf ermordet hatten, wurden hier durch den Scharfrichter Engelhard aus Magdeburg hingerichtet.

Provinz Ostpreußen.

Memel. Ein schweres Unglück hat sich in der Gegend von Schäferei ereignet. Wirth Michel Gelßus und der Losmann Alfred Brußpalt von Drawöhnen waren nach hier gefahren, um Fische zu verkaufen und Brennholz mitzubringen. Vorüberfahrende fanden dann den mit Latten beladenen Wagen mit dem Hintertheil in einem Graben liegen, während die Pferde auf dem Grabenrande standen und der Kopf des Gelßus unter dem Holz aus dem Wasser hervorragte. Brußpalt wurde erst später im Wasser gefunden. Anscheinend ist der Wagen von dem Damm in den Graben gerutscht und hat die beiden Männer mit herab gerissen, von denen dann Brußpalt ertrunken, während Gelßus von der Last erdrückt und dann im Wasser erstarrt ist.

Tilsit. Die älteste Bewohnerin hiesiger Stadt und wahrscheinlich auch der ganzen Provinz Ostpreußen, Frau Ulrike Ulff, ist im 103. Lebensjahre gestorben. Sie war am 15. October 1801 als Tochter des s. Z. dem Tilsiter Dragonerregiment angehörenden Rittmeister v. Kortzfleisch geboren. Im Jahre 1818, also mit 17 Jahren, heirathete sie. Seit mehr als 52 Jahren war sie verwittwet.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Das Schwurgericht hierselbst verurtheilte den Schutzmann Hoyer wegen Brandstiftung in betrügerischer Absicht und Ueberversicherung seines Hauses zu acht Jahren Zuchthaus, 6000 Mark Geldstrafe und Polizeiaufsicht. Die Schwiegermutter Hoyers wurde wegen Beihülfe zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt, die Ehefrau freigesprochen.

Briesen. In der Schmiedestraße wurde kürzlich der Hausknecht Streuer todt aufgefunden. Der Kopf des Leichnams wies einige Wunden auf; die Taschenuhr fehlte, und an barem Gelde, welches Streuer angeblich vorher in einem größeren Betrage bei sich geführt hatte, wurden nur 2 Pfennige gefunden. Trotzdem sprechen Anzeichen dafür, daß er nicht ermordet, sondern dem Alkohol und der Kälte zum Opfer gefallen ist.

Christburg. Die hiesige Fleischerinnung beabsichtigt, in diesem Jahre ihr 250jähriges Bestehen, verbunden mit der Weihe einer neuen Fahne festlich zu begehen. Es ist dafür der 29. Mai in Aussicht genommen.

Elbing. Daß sämmtliche vier Kinder einer Familie an demselben Tage Geburtstag haben, dürfte ein einzig dastehender Fall sein. Dem Barbier Wölke von hier wurde vor 7 Jahren ein Zwillingspaar geboren. Genau 7 Jahre später wurde wieder ein Zwillingspaar geboren. Bei jedem Zwillingspaar handelt es sich um einen Knaben und ein Mädchen.

Provinz Pommern.

Pollnow. Bei einem Streite erhielt der Arbeiter Paul Mielke einen tiefen Messerstich in die linke Schläfe. Der Stich war mit solcher Gewalt geführt worden, daß die Klinge des Taschenmessers in der Wunde abbrach. Trotzdem hielt es der Gestochene nicht für nöthig, einen Arzt aufzusuchen. Erst später begab er sich in ärztliche Behandlung. Infolgedessen wurde auch dann erst das etwa zwei Zoll lange Stück der Messerklinge aus der Wunde entfernt. Als Thäter ist der taubstumme Schuhmachergeselle und Gelegenheitsarbeiter Franz Bullerjahn ermittelt und verhaftet worden. Bullerjahn ist als ein sehr jähzorniger Mensch bekannt. Mielke erlag seinen Verletzungen.

Rummelsburg. Infolge eines Sturzes vom Heuwagen starb der 61jährige ledige Arbeiter Albert Pioch in Reinwasser.— In Unterbismarck ist das Wohnhaus des Eigenthümers Wagner niedergebrannt.

Stolp. Der Speicher der hiesigen Kornsilogesellschaft ist niedergebrannt und sämmtliche darin aufgestapelten Vorräthe sind bis auf einige Kleinigkeiten vernichtet. In dem Speicher lagen rund 1300 Tonnen Korn und geringere Mengen von Futter- und Düngemitteln. Der Schaden beläuft sich auf rund 300,000 Mark.

Provinz Schleswig-Holstein.

Bredstedt. Ihre goldene Hochzeit feierten Tischler Fr. Claußen und Frau; beide sind trotz ihrer 77 und 76 Jahre noch immer sehr rüstig und der Jubilar füllt noch immer seinen Platz in der Werkstatt vollständig aus.

Flensburg. Der Inhaber eines bedeutenden Speditions- und Fuhrgeschäfts, Carl Bruhn, wurde in einem Hofraum in der Norderhofenstraße erfroren aufgefunden. Er scheint vorher beim Nachhausegehen auf einen fremden Hofraum gerathen zu sein, sich dort nicht zurechtgefunden zu haben und ist dann, von Müdigkeit übermannt, in einer Ecke eingeschlafen, um nicht wieder aufzuwachen.

Großenbrode. Die Fischer Klemsen, hier, und Klüver aus Fehmarnsund, die sich vom Sund aus mit ihrem Boot zum Fischen hinaus begeben hatten, sind verschollen und wahrscheinlich ertrunken.

Itzehoe. Der hier St. Jürgenstraße No. 28 wohnhafte Tischler Philipp Kloß hat sich in seiner Wohnung erhängt.

Provinz Schlesien.

Laurahütte. Der beim hiesigen Hochofenbetriebe beschäftigt gewesene Arbeiter Kaminski verunglückte dadurch, daß er, vor mehreren von einer Lokomotive gestoßenen Kippwagen längs dem Geleise schreitend, plötzlich von dem ersten Wagen erfaßt, zu Boden geschleudert und überfahren wurde. Der Verunglückte trug schwere innere Verletzungen davon.

Nimptsch. In Heidersdorf hiesigen Kreises feierte mit seltener Rüstigkeit das Schuhmachermeister Vogel'sche Ehepaar das Fest der diamantenen Hochzeit. Der Jubelbräutigam ist 86, die Jubelbraut 85 Jahre alt. Bemerkenswerth ist, daß das Paar seit 50 Jahren mit der Wohnung nicht gewechselt hat.

Oppeln. Ein schreckliches Unglück ereignete sich in der Groschowitzer Cementfabrik. Ein Techniker zeigte dem im kaufmännischen Bureau seit einiger Zeit beschäftigten Buchhalter Görlich den Betrieb. Er kam auch mit ihm an die Stelle, wo in etwa 3 Meter Vertiefung die Kohlen eingeworfen werden, behufs Mahlung. Der Buchhalter stürzte in das Loch, ohne daß es der vorausschreitende Techniker bemerkt hätte. Die Arbeiter kippten inzwischen einen Wagen mit Kohle auf den unglücklichen jungen Mann. Erst kurze Zeit nachher wurde Görlich gefunden.

Schüttlau. Die Wirthschaftsvogt Hampel'schen Eheleute feierten das Fest der diamantenen Hochzeit, umgeben von Kindern und Enkeln. Vom Kaiser ist dem noch rüstigen Ehepaar die Jubiläums-Medaille verliehen worden.

Provinz Posen.

Posen. Im Glacis erschoß sich der 26jährige Buchhalter Wladislaus Radowski von hier. Der Grund der That soll in dem plötzlichen Tod seiner Braut liegen. Diese war vorher nach einer Operation gestorben, das nahm er sich so zu Herzen, daß er seinem Leben gewaltsam ein Ende machte.

Budzislaw. Die Frau des hiesigen Arbeiters Machallak, der in Westfalen weilt, hatte wenige Augenblicke auf dem Hof zu thun und ließ ihr zweijähriges Töchterchen kurze Zeit allein im Zimmer. Die Kleine machte sich am eisernen Ofen zu schaffen. Als die Mutter die Stube betrat, fand sie ihr Kind todt auf dem Boden liegend. Das Kind muß die Thür des Ofens geöffnet haben, so daß herausfallendes Feuer die Kleider ergriff.

Josefo bei Posen. Die evangelische Kirche und drei angrenzende Scheunen brannten hier nieder. Das Feuer war in einer Scheune neben der Kirche während des Passionsgottesdienstes ausgebrochen.

Provinz Sachsen.

Halle. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich im Neumarkt-Schießgraben. Bei einem Rundgang durch die Säle fiel dem Oekonomen Hille ein starker Gasgeruch auf; er steckte, um zu prüfen, ob Anlaß zu Befürchtungen sei, ein Streichholz an, worauf unter furchtbarem Knall eine Gasexplosion erfolgte, die ihn zu Boden warf und ihm schwere Brandwunden, besonders an den beiden Armen zufügte.

Merseburg. Der zwölfjährige Sohn des Bierfahrers Teich schlug den zehnjährigen Sohn des Photographen Herrfurt mit einem starken Knüppel derart über den Kopf, daß der bedauernswerthe Junge zusammenbrach und sich nur mit großer Mühe nach Hause schleppen konnte, wo er bewußtlos wurde und verstarb.

Stendal. Der 19jährige Unterprimaner Hoffmann wurde im Sandgraben ertrunken aufgefunden. Derselbe war seit Kurzem verschwunden. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, ist unaufgeklärt. Hoffmann's Vater ist Pastor in Roitzsch.

Worbis. Die Johannis und Rosalie, geb. Schirmer, Steinberg'schen Eheleute feierten ihre goldene Hochzeit und deren Sohn, der Bureauvorsteher Joseph Steinberg, bis 1891 in Heiligenstadt, jetzt in Charlottenburg wohnhaft, mit seiner Ehefrau Mathilde, geb. Neumann, ihre silberne Hochzeit.

Provinz Hannover.

Hannover. Arbeiter Demme, Schulzenstraße 7 wohnhaft, stürzte in einer Kalkgrube in Ahlem von einem 12 Meter hohen Gerüst auf den hart gefrorenen Boden und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß seine Ueberführung nach dem Krankenhause nothwendig wurde. — Fünfzig Jahre waren kürzlich verflossen, seitdem das elektrotechnische Geschäft von H. Pfaff, Lavesstraße 61, begründet wurde. Der Begründer hatte sämmtliche Arbeiten für das hiesige Post-, Telegraphen- und Eisenbahnamt zu besorgen und beschäftigte deshalb oft annähernd 100 Personen. Der jetzige Inhaber, Rudolf Pfaff, hat die Ferndrucker hier zuerst aufgestellt und besorgt auch noch jetzt deren Instandhaltung — Von einer Lokomotive überfahren und sofort getödtet wurde auf dem Hainhölzer Güterbahnhof der Bremser Heinrich Schwarbrück, als er die Geleise überschritt. Der Körper des Unglücklichen wurde zerstückelt. Scharbrück ist Vater noch dreier unmündiger Kinder. — Durch Spielerei erschossen hat sich in der Wohnung seiner Eltern der 19jährige Dachdeckergeselle Keese. Der junge Mann, der einige Freunde zu Besuch hatte, zeigte diesen eine geladene Taschenpistole. Im Verlaufe des Gespräches setzte er sich die Mündung derselben an die Stirn und sagte: „So wird es gemacht, wenn sich einer todtschießt." In demselben Augenblick kam er unabsichtlich mit dem Finger dem gespannten Hahn zu nahe, der Schuß ging los und der junge Mann war eine Leiche.

Provinz Westfalen.

Lüdenscheid. Eine Schlägerei, bei der das Messer wieder eine traurige Rolle spielte, hat in Eveking stattgefunden. Arbeiter Sohn gerieth nach Feierabend mit mehreren Arbeitscollegen in einer Wirthschaft in Streit, der vor der Thür ausgefochten wurde. Im Verlaufe des Streites ist nun Sohn mit dem Messer derart zugerichtet, daß er an den Verletzungen kurz darauf gestorben ist. Als Thäter wurde der Arbeiter Reuter verhaftet.

Witten. Auf der Zeche Wiendahlsbank kam der Bergmann Wärzen unter einen Kohlenzug und wurde sofort getödtet. — Einen schrecklichen Tod fand das zweijährige Kind des Arbeiters Brünle, in der großen Borbach wohnhaft. Das Kind fiel in Abwesenheit der Mutter in einen mit kochend heißem Wasser gefüllten Waschkessel und kam elendiglich zu Tode, ehe Hilfe erschien.

Rheinprovinz.

Köln. Der praktische Arzt Dr. Kirchgässer kam, als er auf einen fahrenden Triebwagen der Ehrenfeld-Mülheimer Bahn springen wollte, zu Fall und gerieth unter den Anhängewagen, der ihm über beide Beine fuhr. Der Schwerverletzte wurde nach Anlegung von Nothverbänden zum Bürgerhospital geschafft, wo ihm beide Beine amputirt wurden.

Altkalar. Auf dem Hofe des Gutsbesitzers Jakob Mühlenhoff entstand Feuer, das sämmtliche Gebäulichkeiten einäscherte. Nur mit großer Mühe konnte das Vieh gerettet werden.

Barmen. Zimmermann Johann Lewandowsky stürzte in seiner Wohnung die Treppe hinab; er erlitt einen Schädelbruch und ist infolge dieser Verletzung im städtischen Krankenhaus gestorben. Er hinterläßt eine Frau und vier unmündige Kinder, von denen das älteste 10 Jahre alt ist.

Düsseldorf. Kaufmann Bruno Julius Berg hierselbst, Generalagent mehrerer Versicherungs-Gesellschaften, hat sich erschossen. Finanzielle Schwierigkeiten sollen das Motiv des Selbstmordes sein.

Provinz Hessen-Nassau

Heßlar. Zwei hiesige Arbeiter verunglückten auf dem Braunkohlenbergwerke am Heiligenberg unweit Gensungen. Als Arbeiter dort im Begriffe waren, einen Schacht vom unteren Flötz nach dem oberen Flötz von einem Stollen aus anzulegen, brachen die oberen Gesteinsmassen durch und stürzten auf die Bergleute, wobei Wagner und Rose verschüttet wurden. Sofort wurden die Rettungsarbeiten aufgenommen, und es gelang, den Wagner noch lebend herauszuschaufeln, Rose konnte leider nur als Leiche ans Tageslicht befördert werden. Wagner ist an den Beinen verletzt. Die anderen Bergleute kamen mit dem Schrecken davon.

Lenderscheid. An Stelle des Landwirths Körber wurde Auszüger Rabe dahier zum Bürgermeister gewählt. Körber hat in seiner 40jährigen Amtsthätigkeit unseren Ort in allen Stücken gefördert.

Wiesbaden. Geheimer Regierungsrath a. D., Kammerherr Kaiser Wilhelms I., Ernst von Bertouch, ist hier, infolge Schlaganfalls, im Alter von 83 Jahren verschieden. Der Verstorbene sollte am Sterbetage mit seiner ebenfalls 83 Jahre alten Gattin das Fest der goldenen Hochzeit begehen.

Mitteldeutsche Staaten.

Ebersdorf. Die hier niedergebrannte Chamotte- und Thonwaarenfabrik Hampe, Bischoff & Co. wird wieder aufgebaut werden, da in der Police der Feuerversicherung die Reconstruktionsklausel vorgesehen ist. Es wird beabsichtigt, den Bau so zu fördern, daß bereits am 1. Juli der Betrieb mit 60 Arbeitern wieder aufgenommen wird.

Gotha. Dem langjährigen Mitinhaber der Eisengießerei und Maschinenfabrik von Briegleb, Hansen & Co., Aug. Briegleb, ist vom Regenten der Titel „Geheimer Commerzienrath" verliehen worden.

Gräfenthal. Ein bekannter Großindustrieller des Thüringerwaldes, Commerzienrath Carl Moritz, alleiniger Inhaber der Porzellanfabrik von Carl Moritz in Taubenbach bei Wallendorf, ist im 64. Lebensjahre gestorben.

Köstritz. In Lebensgefahr gerieth im nahen Caaschwitz die 50 Jahre alte Ehefrau des Gastwirthes Hermann Ahnert. Dieselbe ließ in dem Hausflur versehentlich eine Spirituslampe fallen, wobei diese explodirte und die Kleider der Frau in Brand setzte. Auf den Hilferuf der Frau eilte deren Ehemann herbei, dem es auch durch Umwerfen von Decken gelang, die Flammen zu ersticken. Er brachte seine Frau, die bedeutende Brandwunden am ganzen Körper davongetragen hatte, auf Veranlassung des herbeigerufenen Arztes sofort in das Leipziger Krankenhaus zu St. Jakob.

Sachsen.

Kindisch. Ein Unglücksfall ereignete sich in dem Birus'schen Steinbruch, wobei der ledige Steinarbeiter Gustav Knobloch aus Elstra seinen Tod fand, während der Steinarbeiter Heinrich Haufe mit leichten Verletzungen davonkam. Die beiden Arbeiter fuhren mit einer Kipplowry den Abraum nach einer Halde und stellten sich dabei auf die Lowry. Diese kam an einer Kurve zur Entgleisung und fiel einen 1½ Meter hohen Damm hinunter.

Leipzig. Sanitätsrath Dr. Ernst Schmiedt feierte mit seiner gleich ihm im 74. Lebensjahre stehenden Gemahlin, einer Schwester des Waisenhausdirektors Dr. Meißner, das Fest des goldenen Ehejubiläums. — Die weitbekannte Roßberg'sche Buchhandlung, Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei hier feierte ihr 50jähriges Bestehen. Dieselbe Feier beging die Firma Gustav Kreutzer, Hoflieferant, Spezialgeschäft für Stickereien, Spitzen und Weißwaaren. — Der außerordentliche Professor der juristischen Fakultät der hiesigen Universität Dr. jur. Oskar Götz ist hier verschieden.

Meißen. Beim Räumen der Grube im Grundstücke Lutherplatz No. 3 rechts der Elbe fanden die mit der Räumung beschäftigten Leute die Leiche eines etwa 11jährigen Knaben. Es war der Sohn der im gleichen Grundstücke wohnenden Clauß'schen Eheleute, der im vorigen Jahre, Ausgangs August, plötzlich verschwand.

Neuostra. Erdarbeiter Goltzsch verunglückte im Grundstück der Felsenkellerei; ein Stück Erdreich löste sich los und quetschte ihn. Ein Beinbruch und schwere innere Verletzungen machten seine Aufnahme im Stadtkrankenhause nöthig.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Leonhard Stalf, der bei der Firma Gebrüder Anton, Maschinenfabrik, in Arbeit steht, ist seit 25 Jahren bei genannter Firma angestellt.

Arheiligen. In dem Walde bei Kranichstein verunglückte der 24 Jahre alte Maurer Georg Braun von hier beim Holzfällen. Der junge Mann wurde beim Fallen eines Baumstammes von demselben am rechten Bein so furchtbar getroffen, daß das Bein unterhalb des Kniees völlig zerschmettert wurde.

Groß-Zimmern. Der hiesige Gesangverein „Liederkranz" beging im engen Vereinskreise sein 30jähriges Stiftungsfest. Aus diesem Anlaß fand im Gasthaus „zur Krone" unter Leitung des Vereinsdirigenten Lehrer Weber ein stark besuchter Familien-Abend mit mannigfachen theatralischen Aufführungen statt.

Bayern.

Kollbach. Der Hadernsammler Joseph Eberl von Iggensbach wurde hier erstochen.

Lindau. Die Freiwillige Feuerwehr feiert am 7. August ihr 50jähriges Jubiläum.

Nürnberg. Die definitive Schlußabrechnung für das 10 Deutsche Turnfest ergab einen Ueberschuß von 26,000 Mark. Hiervon werden 22,000 Mark den hiesigen Turnvereinen für turnerische Zwecke überwiesen, 4000 Mark werden als Reserve einbehalten.

Plassenburg. Direktor Huber am hiesigen Zuchthause ist infolge eines Herzschlages verschieden.

Regensburg. Das hiesige Domkapitel wählte Albert Weigl, bischöflich Geistlichen Rath und Stadtpfarrer von St. Nikolai in Landshut, zum Domkapitular.

Rosenheim. In der Nähe des Ellererschlößchens bei Carolinenfeld wurde die Leiche des seit 13. Januar abgängigen Photographen Drechsel von einem Taglöhner in einem Torfgraben aufgefunden.

Waakirchen. Der hiesige Veteranen- und Kriegerverein richtete an die bayerischen Veteranenvereine einen Aufruf zu Beiträgen für Errichtung eines Denkmals des Schmieds von Kochel (Schmied Balthes) in seinem Heimathort hier. Das Denkmal soll zum 200jährigen Gedenktage der Sendlinger Bauernschlacht von 1705, in der der Schmied von Kochel die Führung der Bauern übernommen hatte, fertiggestellt werden.

Württemberg.

Stuttgart. Letztens waren 25 Jahre verflossen, seitdem Julius Spiegelthal hier, der langjährige Vorstand des Israelitischen Männervereins für Krankenpflege und Leichenbestattung, sowie Vorstand des Israel. Landesasyl- und Unterstützungsvereins, in ununterbrochener Folge dem Israel. Kirchenvorsteheramt als Mitglied angehört. Das Israel. Kirchenvorsteheramt ehrte den Jubilar durch Ueberreichung einer künstlerisch gefertigten Adresse.

Cannstadt. Güter-Inspektor Bentz, welcher seit 1878 in den Diensten der Stadt stand und vorher längere Zeit dem Gemeinderath und Bürgerausschuß angehörte, ist nach kurzer Krankheit im Alter von 74 Jahren gestorben. — Ein 10jähriger Sohn des Fabrikarbeiters Lohr, welcher herabschwimmendes Holz aus dem Neckar fischen wollte, fiel in den stark angeschwollenen Fluß und ertrank.

Gruibingen. Kurz vor der Vollendung des 95. Lebensjahres ist Schultheiß a. D. Werner hier gestorben. Der Verewigte war von 1843 bis 1983 hiesiger Schultheiß; er legte nach Vollendung einer 50jährigen Dienstzeit sein Amt nieder. Werner war Anhänger der Deutschen Partei, deren Wahlversammlungen er noch bis zum letzten Jahre besuchte.

Nagold. Landtagsabgeordneter Schaible, der seit 25 Jahren Schriftführer des hiesigen Militär- und Veteranenvereins ist, wurde unter Ueberreichung eines Diploms zum Ehrenmitglied dieses Vereins ernannt.

Baden.

Mannheim. In vollster körperlicher und geistiger Rüstigkeit beging der Privatmann Moritz Bielefeld seinen 90. Geburtstag. Er ist Anhänger der Demokratie und stand, ein Freund Friedrich Heckers, in den Jahren 1848—49 in der vordersten Reihe der Kämpfer für die Freiheit. Anfangs der 50er Jahre ging er der Reaktion durch Auswanderung nach Frankreich aus dem Wege, um erst bei Ausbruch des Krieges 1870—71 wieder zurückzukehren.

Pforzheim. Der 50jährige verheirathete Bauspekulant und Goldschmied Chr. Krauß vergiftete sich in seiner Wohnung.

Schwetzingen. Rekrut Johann Müller wurde von dem Arbeiter Jakob Wolf derart in den Rücken gestochen, daß an ein Davonkommen nicht zu denken ist. Die Lunge soll vollständig durchstochen sein. Der Thäter ist bereits verhaftet.

Worblingen. Das Anwesen des Landwirths Auer wurde durch Feuer zerstört. Vier Schweine und sechzehn Stallhasen kamen in den Flammen um.

Rheinpfalz.

Bischheim. Aus dem Fenster gestürzt ist hier die 80jährige Lehrerswittwe Busch. Die alte Frau litt an Asthma und legte sich deswegen öfter in das Fenster. Ihre Angehörigen fanden sie im Hofe liegen; nach kurzer Zeit starb sie.

Dürkheim. Der bis vor Kurzem hier in Stellung gewesene Metzger Fritz Sauter erschoß auf der Kaiserslauterer Straße die hier bedienstete Johanna Schönleber (beide Landsleute aus Württemberg) und dann sich selbst, weil das Mädchen kein Verhältniß mit ihm eingehen wollte.

Großbockenheim. Der ungefähr 72 Jahre alte und seit mehreren Jahren verwittwete Landwirth Jakob Klingel machte hier seinem Leben ein Ende, indem er sich an der Thür seines Schlafzimmers erhängte. Körperliches Leiden soll die Ursache der traurigen That sein.

Kaiserslautern. Erschossen hat sich hier der 24 Jahre alte Eugen Schwehm, Sohn des Stadtrathes Schwehm, in seiner Wohnung. Der Grund zur That ist unbekannt.

Elsaß-Lothringen.

Groß-Moyeuvre. Der frühere hiesige Bürgermeister Ducharlet, Bezirkstags- und früheres Landesausschußmitglied, ist gestorben. Während des Krieges 1870—71 wurde er als Geisel von den deutschen Truppen abgeführt.

Mülhausen. Thierarzt A. Rust aus Heimsbrunn, der zur Zeit bei den hiesigen Dragonern als Einjährig-Freiwilliger dient, kam beim Exerciren mit seinem Pferde zu Fall. Dabei drang ihm die Lanze in die Lunge. Tödtlich verletzt wurde der Bedauernswerthe in das Spital verbracht.

Mecklenburg.

Schwerin. In Berlin starb am Herzschlage der Großherzogl. Meckl. Medizinalrath Dr. Hans Schröder.

Bützow. Der Sträfling Gustav Hoffmann aus Mechau, der wegen Ermordung seines Stiefkindes zum Tode verurtheilt worden war, hat sich in seiner Zelle erhängt.

Friedland. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte das Schuhmachermeister Wollenzien'sche Ehepaar. Dem Jubelpaar wurden an seinem Ehrentage zahlreiche Ovationen zu theil.

Laage. Der verstärkte Bürgerausschuß wählte zum Stadtsprecher Gastwirth H. Dehn.

Ramm bei Lübtheen. Das Wohnhaus des Gastwirths und Büdners Blohm ging in Flammen auf, während der Besitzer abwesend war. Als der Brandstiftung dringend verdächtig erscheint der 18jährige Sohn des Abgebrannten, welcher Maurer ist und in der letzten Zeit fast täglich betrunken war.

Oldenburg.

Schwartau. Kürzlich brannte hier das alte Nissen'sche Wohnhaus nieder, in dessen Parterre-Räumlichkeiten die Zeitungs-Druckerei von Caspers untergebracht war. Das Haus brannte total nieder.

Strückhausen. Bei dem Landmann D. Breels von hier ist auch der Arbeiter Johann Witte aus Loyermoor beschäftigt, welcher plötzlich bei der Arbeit von einem Schlaganfalle betroffen wurde und sofort seinen Geist aufgab.

Freie Städte.

Hamburg. Der hier kürzlich verstorbene Kaufmann Simon Hesse hat seinen 400,000 Mark betragenden Nachlaß zu wohlthätigen Zwecken bestimmt. U. A. sollen Stiftswohnungen für Bedürftige mit einem Kostenaufwande von 200,000 Mark erbaut werden. — Der Straßenbahnschaffner Zeibig aus der Hummelsbütteler Straße in Fuhlsbüttel tödtete seine Frau und sein 6 Monate altes Kind. Die beiden wurden erhängt in der Wohnung aufgefunden. Zeibig wurde verhaftet; er ist geständig. — Prokurist Friedrich Rischau der Firma Scheffer u. Rasche ist nach Unterschlagung von 500,000 Mark flüchtig geworden. Durch unglückliche Spekulationen für eigene Rechnung hatte er sich völlig ruinirt. Die Inhaber der Firma haben den angerichteten Schaden bereits ersetzt. — Ein Unglücksfall mit tödtlichem Ausgang ereignete sich an Bord des im hiesigen Segelschiffhafen liegenden englischen Dampfers „Manchester Corporation". Dort stürzte der Scheuermann August Wegener vom Deck in den 40 Fuß tiefen Güterraum. Der Unglückliche erlitt einen Schädelbruch, sowie innere Verletzungen und wurde in das Hafenkrankenhaus gebracht, wo er gestorben ist.

Schweiz.

Höchstetten bei Koppingen. Das große Bauernhaus der Wittwe Uebersax, eines der größten Bauernhäuser im Oberaargau, brannte nieder. Der Schaden ist groß. Es blieb viel Viehwaare und ein großer Vorrath an Stroh und Heu in den Flammen. Die Brandursache ist noch nicht ermittelt; man vermuthet Brandstiftung.

Thun. In der hiesigen Kaserne hantirte ein definitiver Instructionsaspirant, Genie-Oberleutnant Hausmann, ungeschickt mit seinem Ordonnanzrevolver. Die Waffe entlud sich und er erhielt eine Kugel in den Kopf. Der Verunglückte war ein Theilnehmer des alljährlich hier stattfindenden Reitkurses für Instructionsofficiere, der gerade zu Ende ging. Hausmann verstarb kurz darauf.

Oesterreich-Ungarn.

Baden. Der älteste General der österreichischen Armee, Generalmajor i. R. August Müller Edler v. Wardau, ist hier im 93. Lebensjahre gestorben. — Im Walde nächst der sogenannten „Einöde" wurde durch den Grundbesitzer Michael Laufer die Leiche der seit Kurzem hier verschwundenen Wirthin Anna Gruber aufgefunden.

Czernowitz. Ein Schüler der fünften Gymnasialklasse, Namens Windreich, hat auf Grund eines amerikanischen Duells, das er mit einem Collegen ausgetragen hatte, seinem Leben ein Ende gemacht. Den Grund bildet eine Liebesaffäre, bei dem er mit seinem Gegner in Rivalität gekommen war.

Eger. Aus einem Sumpfe nächst Schlada bei Franzensbad wurde die Leiche des seit Kurzem vermißten, 34 Jahre alten Geschäftsführers Johann Janka aus Flöhau, welcher hier bedienstet war, zutage gefördert.

Luxemburg.

Neudorf. Die Gebäulichkeiten des Ackerers J. P. Reuter geriethen in Flammen; Stallungen und Scheune brannten gänzlich nieder, während ein Theil des Wohnhauses sowie fast sämmtliches Mobiliar gerettet werden konnten.

Nörtringen. Herr P. Guillaume, Pfarrer in Nörtringen, wurde zum Pfarrer in Ellingen (Remich) ernannt, in Ersetzung des Herrn P. Schiltz, welchem ehrenvolle Entlassung aus dem Pfarramte gewährt worden ist.

— **In Vincennes** wurde ein Herr verhaftet, welcher die beneidenswerthen Qualitäten in sich vereint, der einzige Sohn eines reichen Pariser Kaufmanns, der einzige Erbe eines mehrere Millionen reichen Onkels und selbst Eigenthümer in Chantilly und mehreren anderen Ortschaften zu sein. Der 32 Jahre alte Mann scheint nicht ganz bei Verstande zu sein, sonst wäre es ihm schwerlich eingefallen, einen Diebstahl zu begehen, der ihm nicht mehr als lumpige zehn Frank einbringen sollte. Er ist übrigens schon mehrfach vorbestraft; er stahl nämlich in Saint-Mandé das Pferd und den Wagen eines Milchhändlers, während dieser sich im Hause eines Kunden befand, und verkaufte die Beute für ganze 10 Frank.

— **Das Gewerbe eines Rattenfängers** betreibt ein gewisser Davy in Paris. Sein Jagdgebiet ist die Kanalisation der Stadt, in der es von Ratten wimmelt. Die erbeuteten Thiere werden nicht getödtet, sondern von Davy an die flämischen Vereine verkauft, in denen man oft Kämpfe zwischen Rattenpinschern und Ratten veranstaltet. Dieser Davy erhielt nun eines Abends in seiner Wohnung von einem seiner Bekannten, mit dem er in Streit gerathen war, einen derartigen Schlag auf den Kopf, daß er bewußtlos zu Boden stürzte. Erschrocken über die Wirkung seines Streiches wollte der schlagfertige Freund das Weite suchen. Als er aber eine Thür aufriß, sprang ihm ein ganzer Schwarm Ratten entgegen, der sich sofort über den Körper des Ohnmächtigen warf. Entsetzt stürzte nun der Mann zu einer anderen Thür hinaus und schrie um Hilfe. Den herbeigeeilten Nachbarn gelang es nur mit größter Mühe, den ohnmächtigen Rattenfänger den Bissen der Ratten zu entreißen, die ihn in der kurzen Zeit furchtbar zugerichtet hatten.

— **Cuco, der erste und berühmteste** Matador der Republik Mexiko, ist in der Arena der Stadt Juarez von einem Stiere getödtet worden. Cuco glaubte, das Thier, dem er eben den todtbringenden Degen zwischen die Schultern gestoßen hatte, sei verendet. Er wandte sich dankend dem frenetisch applaudirenden Publikum zu; dabei erhielt er unversehens von dem Stiere, der sich wieder aufgerichtet hatte, einen Stoß gegen die Brust und wurde todt vom Platze getragen.

— **Die Marinebraut**, eines der Originale Berlins, ist gestorben. Die Marinebraut war in den weitesten Kreisen der Reichshauptstadt bekannt und hielt sich fast ständig Unter den Linden zwischen Friedrichstraße und der Neuen Wache auf. Stundenlang stand sie auf einer Stelle und wartete auf die Ankunft ihres Bräutigams. Die Unglückliche, eine große Erscheinung, entstammte einer wohlhabenden Berliner Familie und war in ihrer Jugend mit einem Schiffsarzte verlobt, der von einer Seereise nicht wieder zurückkehrte. Auf die Nachricht von dem Tode ihres Bräutigams wurde das junge Mädchen von einer heftigen Nervenkrankheit befallen, von der es sich nie wieder völlig erholte. Die Aermste lebte weiter in dem Glauben, daß der Arzt in Kürze von seiner Reise zurückkehren werde, und wartete auf die Ankunft des Geliebten. Seit dreißig Jahren ging sie fast jeden Tag nach den Linden in dem festen Glauben, daß er durch das Brandenburger Thor in Berlin einziehen würde und sie ihn dann sofort bei seiner Ankunft begrüßen könnte.

— **Die größte Bibliothek** für Frauenliteratur ist jene des Ehepaares Karl Viktor Garritsen und der Frau Dr. Aletta Henrietta Jacobs in Amsterdam. Herr Garzitsen ist Senator und Parlaments-Abgeordneter und benützt in diesen seinen Eigenschaften jede Gelegenheit, um die Frauensache zu fördern. Seine Gattin, Frau Dr. med. Jacobs, die im Februar dieses Jahres ihren 50. Geburtstag feierte, war im Jahre 1880 die erste Frau, die zum Arzte promovirt wurde. Nachdem sie in London praktische Studien betrieben hatte, etablirte sie sich in Amsterdam, wo sie eine Frauenklinik gründete und wo sie noch heute als Arzt sehr geschätzt und gesucht ist, dabei aber auch die regste Thätigkeit für die Förderung der Frauenfrage entwickelt. Der Arbeiterinnen-Verein, der Verein für Frauenwahlrecht und der Bund holländischer Frauen sind ihre Gründungen. Die Bibliothek des Ehepaares umfaßt die gesammte Frauenliteratur des letzten Jahrhunderts, die in ähnlicher Vollständigkeit nirgends mehr zu finden ist. Die Bibliothek ist den Mitgliedern der obenerwähnten drei Vereine frei zugänglich.

— **Ein Aufsehen erregender** Vorfall in dem Krankenhause „Bethanien" in Schweidnitz macht von sich reden. In dem Krankenhause war ein Patient gestorben, dessen Sohn kam zur Beerdigung und wollte den Vater noch einmal sehen. Die Aufseherin verweigerte aber die Oeffnung des Sarges mit der Begründung, daß bei der bald eingetretenen Zersetzung der Leichnam vollkommen unkenntlich sei. Der Sohn riß schließlich den Sargdeckel gewaltsam herunter und sah zu seinem Erstaunen, daß der Sarg nicht den Leichnam seines Vaters enthielt, sondern mit Steinen angefüllt war. Die Aufseherin war nun genöthigt, dem plötzlich sehr erregten Manne den Leichnam seines Vaters zu zeigen, und man fand diesen, noch mit dem schmutzigen Sterbehemd bekleidet, auf Eis in dem Keller des Krankenhauses liegend. In diesem Keller sollen sich, auf Eis liegend, noch zwei weitere Leichen befunden haben. Der Sohn des Verstorbenen trug nun natürlich Sorge, daß die Leiche in den Sarg gelegt und mit diesem bestattet wurde. Der Vorfall dürfte noch ein gerichtliches Nachspiel haben; es wurde sofort eine Untersuchung eingeleitet.

— **Eine ebenso eigenartige** wie unangenehme Entdeckung machte dieser Tage Madame Dumay, die Inhaberin einer kleinen Gastwirthschaft in der „Rue de la Victorie" zu Paris. Sie hatte gegen Abend für kurze Zeit den Schankraum verlassen, und als sie in den leeren Laden zurückkehrte, fand sie in ihrem im Alkoven stehenden Bette eine Frauensperson mit dem Hut auf dem Kopfe und vollständig angekleidet regungslos liegen. In ihrer Angst benachrichtigte sie sofort einen Schutzmann, daß man ihr während ihrer Abwesenheit eine weibliche Leiche in das Bett gelegt habe. Der Mann des Gesetzes begab sich kopfschüttelnd in die Gastwirthschaft, nahm mit eigenen Augen Kenntniß von dem „schauerlichen Funde", befühlte den Körper und meinte dann: „Ja, sie muß aber erst gestorben sein, sie ist noch ganz warm." Bei diesen Worten ließ die angeblich Todte ein deutliches Schnarchen hören. Madame Dumay fuhr entsetzt zurück, während der Polizist herzhaft zugriff, wobei es ihm auch gelang, die Schläferin — denn um eine solche handelte es sich —, wach zu schütteln. Wie es sich nun herausstellte, hatte man es mit einer in Paris unbekannten und Stellung suchenden Engländerin zu thun. Die Aermste war in das Restaurant getreten, um sich eine Erfrischung geben zu lassen, hatte das Bett erblickt und sich, da sie allein in dem Raume war, von Müdigkeit überwältigt, in dasselbe hineingelegt, um sofort einzuschlafen. Die gute Madame Dumay erholte sich nach dieser Aufklärung bald von ihrem Schreck, labte die Engländerin mit Speise und Trank, bat dieselbe dann aber, sich ein anderes und passenderes Nachtquartier zu suchen.